

Das blaugrüne Süßgras **gesucht und gefunden in Franken und benachbarten Landschaften** **(*Glyceria declinata* in Franconia et Palatina superiore)**

VON KONRAD GAUCKLER

Im Jahre 1859 machte der französische Botaniker Brébisson seine Fachkollegen bekannt mit einer von ihm in der *Normandie* neu erkannten Grasart. Er nannte sie international *Glyceria declinata*. Die Übersetzung lautet »Gebeugt wachsendes Süßgras«. Wegen der auffallend bläulich überlaufenden Farbe seiner Laubblätter hat sich aber unter den deutschen Floristen der Name »*Blaugrünes Süßgras* oder *Schwadengras*« eingebürgert. Die beige-fügte Zeichnung läßt den zuerst niederliegenden, dann aufsteigenden Wuchs, die relativ breiten, oben kapuzenförmig zusammengezogenen Laubblätter und die rispigen Blütenstände erkennen. Ein typisches Merkmal ist auch der obere Saum der Deckspelze, der in drei bis fünf Zähnen endet. Die Größe unserer Pflanze schwankt zwischen fußhoch und kniehoch. Nach ihren Lebensansprüchen liebt sie feuchte sauergründige Böden längs Quellen und Bachläufen, Waldgräben, vernäßte Stellen auf Waldwegen und Wiesenpfaden.

Die Hauptverbreitung von *Glyceria declinata* liegt im atlantischen und subatlantischen Europa, speziell in Portugal, Irland, Schottland, England, Nordfrankreich, Holland, im westlichen, mittleren und nordwestlichen Deutschland (siehe Ludwig und Duty), Dänemark und südlichem Skandinavien. Ferner sind besiedelt Südpolen, die Tschechoslowakei (Holub 1960) und Österreich (Janchen). Die östlichsten Vorkommnisse des Blaugrünen Süßgrases befinden sich in den Karpaten

(Hohe Tatra, Waldkarpaten, Banater Gebirge. (Holub). *Franken* in Deutschlands Mitten bildete bis vor kurzem einen weißen Fleck auf der Verbreitungskarte von *Glyceria declinata*. Die west-, mittel- und norddeutschen Floristen wunderten sich bereits darüber und wiesen fast schon mit dem Finger auf uns säumige fränkischen Pflanzenfreunde! Deswegen nahm sich der Schreiber dieser Zeilen vor, seine Augen noch weiter als bisher aufzumachen. Und siehe: wer sucht, der findet! *Das Blaugrüne Süßgras* wurde aufgespürt im *Nürnberger Reichswald* sowohl zwischen *Nürnberg-N* und *Erlangen* (auf *Burgsandstein*) als auch zwischen *Nürnberg-SO* und *Brunn* (auf *rotem Keuperletten*). Weiterhin stellte ich *Glyceria declinata* während der vergangenen sechs Jahre fest auf *rhätsandsteinigem Bergrücken* zwischen *Abenberg* und *Spalt* am Südrand des *Rednitzbeckens* und am *Westabfall* der *Frankenalb* bei *Neumarkt* in der *Oberpfalz* (auf *Doggersandstein*). Schließlich kam mir die gesuchte Pflanze zu Gesicht im *Oberpfälzischen Hügelland* zwischen *Schwandorf* und *Rauberweiherhaus* am Rand eines *Erlenbruchwaldes* (auf *versumpftem Oberturonischen Kreidesand*). Zu guterletzt sahen wir *Glyceria declinata* auch im deutschen Anteil am *Böhmerwald* zwischen *Bayerisch Eisenstein* und dem *Ostfuß* des *Großen Arber* (auf *feuchtem Waldweg* über *Gneis-Zersatz*). Aus dem *Vorderen Bayerischen Wald* wurde das *Blaugrüne Süßgras* gemeldet

von K. Kellner, der es dort mehrfach zwischen Englmar und Haibach beobachtete (Ber. Bayer. Bot. Ges. Bd. 39).

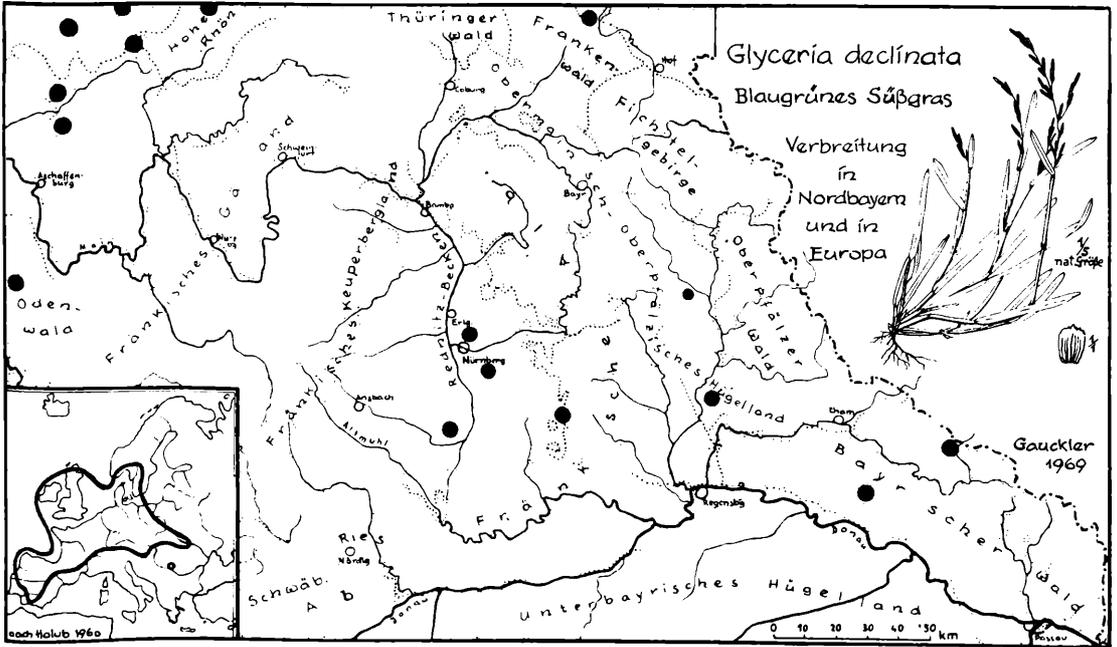
Als häufige Begleitpflanzen von *Glyceria declinata* wurden von mir in Franken und im übrigen Nordbayern notiert: Sumpf-Ruhrkraut, Scharfschmeckender Knöterich, Kriechender und Flammender Hahnenfuß, Quell-Sternmiere, Kröten-Binse und Borsten-Binse (*Isolepis setacea*).

Zusammenfassend ergibt sich:
Das Blaugrüne Süßgras hat im Verlauf seiner weiten Verbreitung von Irland bis Karpato-Rußland auch Franken und benachbarte Landschaften in Nordbayern besiedelt. Für die Flora von Nürnberg-Erlangen stellt dieses Wildgras eine interessante neue Species dar. Entsprechend seinem subatlantischem Europa-Areal bevorzugt es bei uns kühlfeuchte, sauergründige Wuchsorte in kalkarmen Land-

schaftsgebieten, deren geologischer Untergrund aus Gesteinsschichten des Keuper, bzw. des Rhätsandstein, Doggersandstein, sandiger Kreide, Gneis oder Granit besteht.

Literatur Brébisson, A. (1859): Flore de la Normandie. 3. ed. Caen. — Duty, J.: (1958): *Glyceria declinata* bei Leipzig. Wissenschaftliche Zeitschrift. Universität Halle-Wittenberg, 8. — Gauckler, K. (1964): Irische Landschaften, ihre Flora und Fauna. Bericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 1961/64. — Holub, J. (1960): *Glyceria declinata* - eine neue Art der tschechoslovakischen Flora. Preslia, 32. — Janchen, E. (1960): Catalogus Florae Austriae und Ergänzungshefte 1, 2, 3 Wien. — Kellner, K. (1966): *Glyceria declinata* im Bayerischen Wald. Bericht Bayer. Bot. Ges. Bd. 39. — Ludwig, W. (1954): Über einige verkannte Arten der deutschen Flora. Bericht Bayer. Bot. Ges. Bd. 30. — Scholz H. (1963): Zur Gramineenflora Deutschlands. Ber. Deutscher Bot. Ges. Bd. 76.

*) Herrn Dozent Dr. A. Hohenester-Erlangen habe ich für freundliche Hilfe zu danken!



Die Verbreitung des Blaugrünen Süßgrases (*Glyceria declinata*) in Nordbayern und in Europa

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1968](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Konrad

Artikel/Article: [Das blaugrüne Süßgras gesucht und gefunden in Franken und benachbarten Landschaften 44-45](#)